

**Schulinterner Lehrplan des Lise-Meitner Gymnasiums Willich-Anrath zum Kernlehrplan für die
gymnasiale Oberstufe**

Sozialwissenschaften

Stand: 14.11.2018

Inhalt

Seite

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulspezifische Bedingungen des Lise-Meitner-Gymnasiums

1.2 Spezifische Bedingungen für das Fach Sozialwissenschaften

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften

2.3 Lehr- und Lernmittel

3. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulspezifische Bedingungen des Lise-Meitner-Gymnasiums

Das Lise-Meitner-Gymnasium liegt in Anrath, einer von vier ehemals selbstständigen Gemeinden (Willich, Neersen, Schiefbahn, Anrath), die im Zuge der Kommunalreform 1972 zur Gesamtgemeinde Willich zusammengeschlossen wurden. Im Bewusstsein der Einwohner ist das Bewusstsein der Eigenständigkeit aber immer noch relativ stark ausgeprägt. Dazu trägt auch bei, dass die Verkehrsverbindungen im ÖPNV zwischen den einzelnen Ortsteilen und dem mittlerweile neu hinzugekommenen Ortsteil Wekeln nicht optimal sind.

Die Kommune ist noch stark ländlich geprägt, besitzt aber sehr attraktive Gewerbegebiete. Wegen der Nähe zu den Großstädten Düsseldorf, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und zum Ruhrgebiet ist der Anteil der Berufspendler hoch.

Die Kommune war eine der ersten in NRW, die im weiterführenden Schulbereich auf das „Zwei-Säulen-Modell“ gesetzt hat, sodass sich das Angebot an Schulformen auf zwei Gesamtschulen und zwei Gymnasien beschränkt.

Das Lise-Meitner-Gymnasium ist als Reaktion auf die derzeit stark steigende Einwohnerzahl 1998 gegründet worden. 1999 wurde ein neues Schulgebäude bezogen. Die Schule ist eine vierzügige „Halbtagschule“ mit zahlreichen Angeboten in der Über-Mittag-Betreuung. Die Schülerschaft kommt aus allen Willicher Ortsteilen, vornehmlich aus Anrath und Alt-Willich. Der Anteil der Fahrschüler beträgt ca. 60%.

1.2 Spezifische Bedingungen für das Fach Sozialwissenschaften

Das Fach Politische Bildung zielt auf die politische Mündigkeit junger Menschen. Dabei sind die Leitideen Reflexionsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Toleranz, Solidarität und Handlungsbereitschaft von besonderer Bedeutung. Im Mittelpunkt des Fachunterrichts erwerben Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie für die Entwicklung und Wahrnehmung ihrer Bürgerrolle in der

Demokratie benötigen. Hierbei geht es um ihre Sachkompetenz, Handlungskompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz.



Alle vier Kompetenzbereiche stehen dabei in einem engen Zusammenhang. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Ziele der Politischen Bildung gilt der folgende schulinterne Lehrplan.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (EF)

Einführungsphase (EF) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Jugend und Politik – zwischen Engagement und Verdrossenheit*

Kompetenzen:

- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlichen Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4),
- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Analyse von empirischen Ergebnissen (Shell-Studie)
- politische Willensbildung und politisches System
- das repräsentative System der Demokratie und die politische Kultur
- Partizipation der Bürger in der Demokratie: Demokratische Institutionen und außerparlamentarische Bewegungen
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Parteien und Verbände im politischen Willensbildungsprozess

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Das Individuum im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und Anpassung*

Kompetenzen:

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12),
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),
- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).

Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Verhalten von Individuen in Gruppen

- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Wie funktioniert die Wirtschaft? – Ideen und Akteure*

Kompetenzen:

- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4),
- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- politische, gesellschaftliche und rechtliche Aspekte der Marktwirtschaft

- ökonomische Grundlagen der Marktwirtschaft (Wirtschaftskreislauf, Preisbildung, Geld)
- Entwicklung und Zukunftsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft

2.1.2. Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (Q1 und Q2)

Unterrichtsvorhaben Q1.1 GK+LK (*fett + kursiv*) Sozialwissenschaften ab SJ 2015/16

Vorhaben	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	übergeordnete Kompetenzen *
<p>Inhaltsfeld IV: Wirtschaftspolitik</p> <p>Thema: Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>-Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik -Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben/ analysieren/ erläutern</p> <p>-die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck, -unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, -den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen/ erörtern</p> <p>-kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme, -die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), -die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus, -Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde</p>	<p>Methodenkompetenz</p> <p>MK 1, 4,5,7,8,9,11-18</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>HK 1,2,4,5</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>UK 1-4,5,8</p>

<p>-Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung -Konjunktur- und Wachstumsschwankungen -Wirtschaftspolitische Konzeptionen -Auseinandersetzung Im Zusammenhang mit dem Arbeitslohn und seiner gesellschaftlichen Bedeutung -Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik -Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik</p> <p>Zeitbedarf</p> <p>GK 50Std./LK 70Std.</p>	<p>-an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, -unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, - die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. -erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze -umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente -institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen -die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion</p>	<p>liegenden Interessen, -unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung, -die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen, -wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, -die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. -die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben Q 1-2 und 2-2 GK+LK (*kursiv + fett*) Sozialwissenschaften ab SJ 2015/16

Vorhaben	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	übergeordnete Kompetenzen *
<p>Inhaltsfeld V: Europäische Union –</p> <p>Thema: Europa-Quo vadis?</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben/ analysieren/ erläutern/unterscheiden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <input type="checkbox"/> Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen, ○ an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU, ○ an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU, ○ europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler bewerten/ beurteilen/erörtern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum), ○ EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit, ○ politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses, ○ an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten 	<p>Methode</p> <p>MK 1, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 15, 17</p> <p>Handlung</p> <p>HK 1-5</p> <p>Urteil</p> <p>UK 1-4, 6, 7, 8</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Währung und die europäische Integration <p>Zeitbedarf GK 50Std./LK 70Std.</p>	<p>Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg, ○ erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses, ○ die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes, ○ beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU ○ an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen. 	<p>n der einzelnen EU-Institutionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU- Bürger, ○ Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung, ○ die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU. ○ bewerten die Übertragung nationaler Souveränitäts-rechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation, ○ bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder, ○ erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische 	
---	---	---	--

		Integration und Stabilität	
--	--	-----------------------------------	--

Unterrichtsvorhaben Q2.1 GK+LK (<i>fett + kursiv</i>) Sozialwissenschaften ab SJ 2015/16			
Vorhaben	Konkretisierte Sachkompetenz	Konkretisierte Urteilskompetenz	übergeordnete Kompetenzen *
Inhaltsfeld VI - Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung Thema: Sozialstaat und Arbeitswelt im Wandel Inhaltliche Schwerpunkte: +Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit +Sozialer Wandel +Modelle und Theorien gesellschaftlicher	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> beschreiben/ analysieren/ erläutern/unterscheiden +aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, +Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren, +Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, +Ungleichheit der Bildungschancen, +Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland, +Verteilung von Armut und Reichtum in der Bundesrepublik im Hinblick auf Kinder und Jugendliche,	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> bewerten/ beurteilen +Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmer, +die Bedeutung von gesellschaftlichen Endstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt, +die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert, +die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der	Methodenkompetenz (MK) MK1-6,11-14, 16,18 Handlungskompetenz (HK) HK 1,2,4,5,7 Urteilskompetenz (UK) UK 1-4, 7-9

<p>Ungleichheit +Sozialstaatliches Handeln</p> <p>Zeitbedarf</p> <p>GK 50Std./LK 70Std.</p>	<p>+Modelle sozialer Ungleichheit in Deutschland, +aktuelle Tendenzen der Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen, +Entwicklung und Gestaltung der Sozialpolitik in Deutschland, +Grundmodelle und politische Konzepte der Sozialpolitik, + sozialer Wandel in wichtigen Bereichen (Werte, Lebensformen, Arbeitswelt)</p>	<p>Ungleichheitsforschung, +unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse.</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben Q 1-2 und 2-2 GK+LK (kursiv + fett) Sozialwissenschaften ab SJ 2015/16

<p>Inhaltsfeld VII:</p> <p>Globale Strukturen und Prozesse –</p> <p>Thema: Wirtschaftliche und politische Verflechtungen im Zeitalter der Globalisierung?</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben/ analysieren/ erläutern/ unterscheiden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der Strukturellen Gewalt), • <i>Theorien internationaler Beziehungen</i> • beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, • an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler bewerten/ beurteilen/erörtern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, • an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und 	<p>übergeordnete Kompetenzen *</p> <p>Methode</p> <p>MK 1, 4, 5, 7, 8, 10, 11, 17, 18</p> <p>Handlung</p> <p>HK 1-5</p> <p>Urteil</p> <p>UK 1-4, 5, 6,</p>
---	---	---	--

<p>und Friedenssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Global Governance • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland <p>Zeitbedarf GK 50Std./LK 70Std.</p>	<p>internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik,</p> <ul style="list-style-type: none"> • fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, • die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse • politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), • exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung, • aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, • grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u. a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus), • beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen, • die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. 	<p>Machtkonstellationen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN, • die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität, • Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, • ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen, • die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. 	<p>8, 9</p>
--	---	--	-------------

*Übersicht über die übergeordneten Kompetenzen

Methodenkompetenz [MK] <i>Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung</i>	Methodenkompetenz [MK] <i>Verfahren der Analyse und Strukturierung</i>	Methodenkompetenz [MK] <i>Verfahren der Darstellung und Präsentation</i>
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>1. erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</p> <p>2. erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),</p> <p>3. werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3).</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>4. analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4),</p> <p>5. ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –,Autoren- bzw. Textintention) (MK 5).</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <p>6. stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),</p> <p>7. präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</p> <p>8. stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),</p> <p>9. setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p>

		10. setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10).
Methodenkompetenz [MK] <i>Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik</i>	Urteilskompetenz [UK] <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>	Handlungskompetenz [HK]
Die Schülerinnen und Schüler 11. ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), 12. arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), 13. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), 14. identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), 15. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner	Die Schülerinnen und Schüler 1. ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), 2. ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), 3. entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), 4. beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), 5. beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),	Die Schülerinnen und Schüler +praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), +entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), +entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), +nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer

<p>Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), 16. identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), 17. ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), 18. ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), 19. analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis und Verwertungsinteressen (MK 19).</p>	<p>6. erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), 7. begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7), 8. ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8), 9. beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltungssozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9).</p>	<p>(HK4), +beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul)-öffentlichen Diskursen (HK 5), +entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6), +vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).</p>
---	---	---

2.2 Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften

Die Kriterien der Leistungsbewertung werden zu Beginn eines jeden Schuljahres mit der jeweiligen Lerngruppe besprochen und erläutert. Erfolgreiches Lernen ist dabei kumulativ zu verstehen. Entsprechend sind die Kompetenzerwartung im schulinternen Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert.

Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der

- Sachkompetenz
- Urteilskompetenz
- Methodenkompetenz und
- Handlungskompetenz.

Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.

Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können. Zum Abschluss einer Unterrichtseinheit wird der Lernfortschritt gemeinsam von Lehrenden und Lernenden ausgewertet. Erfahrungen und Ergebnisse werden gemeinsam hinsichtlich der Urteils-, Sach-, Handlungs- und Methodenkompetenz geprüft. Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen: Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

Individuelle Leistungsbewertung in der SEK II können sein:

Die oben genannten Formen der Leistungsbewertung werden vertieft und erweitert.

Punktuelle Bewertungen und die Bewertung der Lernenden aus der Langzeitbeobachtung sind notwendig. Dabei müssen die Anforderungsbereiche Reproduktion, Transfer und Problembezug entsprechend gewichtet werden.

Dem neuen Beurteilungsbereich „Klausuren“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.

Die „Sonstige Mitarbeit“ bereitet vor allem auf die Anforderungen der mündlichen Abiturprüfung vor.

Wesentliche Bestandteile der „Sonstigen Mitarbeit“ können sein:

a) Inhaltsbezogene Beiträge:

- ✓ Hausaufgabenvortrag
- ✓ Beteiligung am Diskussionsprozess
- ✓ Darstellung von Arbeitsergebnissen aus vorangegangenem Unterricht
- ✓ Darbietung von Lösungen zu neuen Texten und Aufgaben
- ✓ Schriftliche Übungen (Stellungnahmen, thematische Lösungen)

b) Methodenbezogene Beiträge:

- ✓ Mitarbeit in der Unterrichtsplanung und Durchführung
- ✓ Erfassen und Zuspitzen von Problemstellungen
- ✓ Überprüfung von Prämissen und Lösungen
- ✓ Reflexion des Arbeitsprozesses
- ✓ Referate und Präsentationen
- ✓ Protokolle von Unterrichtsteilen
- ✓ Planung, Organisation und Steuerung von Projekten

Der Beurteilungsbereich „Klausuren“ muss inhaltlich und methodisch den drei Anforderungsbereichen und deren angemessener Verteilung innerhalb einer Klausur entsprechen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Analyse eines gegebenen Sachverhaltes. Im Leistungskursbereich müssen die Klausuren sukzessive auf das schriftliche Abitur vorbereiten. Die nachfolgende Übersicht ist als Hilfe zur Bewertung von Klausuren zu verstehen. Weitere pädagogische Bezüge können und sollen ebenso Berücksichtigung finden.

Benotung von Klausuren in der SEK II:

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Prozent	100- 98	97- 94	93- 90	89- 85	84- 80	79- 75	74- 70	69- 65	64- 60	59- 55	54- 50	49- 44	43- 38	37- 30	29- 20	19- 0

Im mündlichen Abitur wird erwartet, dass der Prüfling für die Erteilung der Note gut die einzelnen zu erwartenden Antworten im 1. Prüfungsteil größtenteils sprachlich angemessen darlegt und mit Hilfe der vorhandenen fachspezifischen Verfahren und Fachbegriffen der Darlegung und Erörterung anwendet. Vom Erwartungshorizont abweichende gleichwertige Antworten sind im korrekten Zusammenhang der Fragestellungen möglich. Dies gilt ebenfalls für den 2. Prüfungsteil. Die weiteren Aufgaben sind nur dann notwendig, wenn der Prüfling Teile der anderen Aufgaben nicht oder nur unzureichend beantworten kann.

Eine ausreichende Note wird erteilt, wenn der Prüfling zentrale Aussagen und bestimmende Merkmale des Textes in Grundzügen erfasst, die Aussagen auf die Aufgabenstellung bezogen werden und grundlegende fachspezifische Verfahren und Fachbegriffe der Darlegung und Erörterung angewendet werden. Dies gilt für beide Prüfungsteile.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifen- den Schwerpunkte)</small>				

Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
	Fachraum				
	Bibliothek				
	Lernwerkstatt				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände Fachteamar-				
	Dauer Fachteamarbeit				
...					
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					

Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				